

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuer-Wesens

Erscheint monatlich einmal.

Preis
jährlich 4,50 M.
einschließlich Postgebühr.

Man abonniert bei allen Post-Anstalten (Nr. 5004 des Post-Zeitg.-Preis-Verz.) oder bei der Redaktion.

Zeichenschrift für Zoll- u. Steuerbeamte.

Informationsorgan für Handel, Expedition, Gewerbe und Industrie in Zoll- und Steuerfragen.

Inserate

kosten 15 Pf. die vierspaltige Zeile oder deren Raum.

Bei Wiederholungen billiger.

Redaktion: Mügenwalde
a. d. Ostsee.

Januar-Nummer.

Mügenwalde, Januar 1885.

Vierter Jahrgang.

Inhalt:

Börse und Capital von P. A. Johannsen in Cremen (S. 1). — Zoll- und Steuer-Technisches; Zölle: Bekanntmachung des Haupt-Steuer-Amtes für ausländ. Gegenstände zu Berlin, den Verkehr mit Umschließungen betreffend (S. 2). — Ueber die Ermittlung des zoll-pflichtigen Nettogewichts von Waaren in Umschließungen von annähernd gleichem Volumen zc. von H. (S. 3). — Zolltariff-Fragen: Tarification von Claviatur- und Resonanz-Holz, von Elektroden, von Graphit, von Läutewerken, von Schußblättern, von Schilf- zc. Matten, von ungar-nirten Damen-Filzhüten und von Mohairhaaren in Vockenform betreffend (S. 4). — Steuern: Behandlung der Bindfäden, auf den der Tabak aufgereicht ist (S. 5), Uebergangsschein-Controle für Postsendungen alkoholhaltigen Inhalts (S. 5), Entziehung von Begünstigungen im Brennereibetriebe betreffend (S. 5), Entziehung der Abgaben: Defraudation mit Patentachsen (S. 5), Gerichtliche Erkenntnisse: des Landgerichts I. Berlin wegen Reichsstempel-Abgaben (S. 6), des Reichsgerichts vom 13./1. 80, die Konfiskation von Gegenständen, die Contre-bande betreffend (S. 6), vom 25./9. 84, Versendung ungestempelter Spielfarten (S. 6), vom 30./9. 84, Brausteuerverfraudationen (S. 8). — Gewerbs- und Verkehrs-erleichterungen zc.: Veredelungsverkehr mit Kokosfasern (S. 9); Zollfreiheit von kleinen Mengen Mühlen-fabrikaten im Grenzbezirk (S. 9). — Kassen- und Rechnungswesen: Aufbewahrung der Duplicatfahrschlüssel in Mecklenburg (S. 9). — Wünsche, Verbesserungs-vorschläge: Der Handelskammer zu Leipzig, Abänderung des Reichsstempelabgabengesetzes betreffend (S. 9). — Verkehr mit dem Auslande: Tarif- zc. Bestimmungen in den Niederlanden, Italien, der Schweiz, Spanien, Belgien, Frankreich, Ruß-land, Griechenland (S. 9). — Verschiedenes: Zur Zoll- und Steuerreform (S. 11), Communalbrandtweinsteuer in Wien (S. 11), Getreide-zölle in Frankreich (S. 11), Lage der Zuckerindustrie in Belgien (S. 11). — Neue trojanische Pferde (S. 11). — Neue Bücher (S. 11). — Personalmeldungen (S. 12).

Unterm Strich: Der poetische Reichszöllner von cand. jur. M. Schneider [Fortsetzung] (S. 3). Beilage: Neuer griechischer Zolltarif [Schluß].

Börse und Capital.

(Von P. A. Johannsen in Cremen.)

Die Börse, der Zusammenkunftsort von Kaufleuten großer Städte, handelsrechtlich der ministeriellen Genehmigung unterliegend, dient den Handelsbestrebungen insoweit, als kauf-männische Geschäfte hier abgemacht zu werden pflegen. — In der Hauptsache unterscheidet man Effectenbörsen, Waaren-börsen und Wechselbörsen. Erstere, dem Kauf und Verkauf der verschiedensten Art von Werthpapieren dienend, hat, als das produktive Leben der Nation mehr berührend, durchweg eine hervorragendere Bedeutung als die anderen. Die gerin-gere Bedeutung der Waaren- oder Produktenbörse beruht darauf, daß der zu vermittelnde Verkehr, welcher sich auf die Consumtion bezieht, obwohl der Spekulation unterliegend und im Großen betrieben, nicht bis auf den letzten Abneh-mer, den Consumenten, die Eigenschaft eines Spekulations-objekts beibehalten kann.

In ähnlicher Weise verhält es sich mit Wechseln, einer fast spezifisch-kaufmännischen Waare, welche im großen Publi-kum keine Nachfrage findet und als eines hervorragend börsenmäßigen Charakters entbehrend, von der Spekulation weniger beachtet wird.

Wenn wir hier also die Verhältnisse des Börsenwesens skizziren, so geschieht das von dem Gesichtspunkte der Effecten-börse aus und da Börsen-usancen und Regulative von einan-der abweichen, ist eine Darstellung von mehr normalem Charakter geboten. Die Ausübung börsenmäßiger Funktionen erfordert, was vorauszuschicken nothwendig sein dürfte, eine genaue Kenntniß des ganzen Betriebes in seinen Einzelheiten und setzt rasches Denken und Handeln voraus.

Historisch betrachtet, waren es Kapitalisten und Spekulan-ten, welche sich an der Börse gegenüber standen. Dazwischen traten als Folge der großen Ausdehnung der Geschäfte, die sich für den Einzelnen nicht übersehen ließen, die Kommissio-näre und Makler. — Letztere, die einzelnen Branchen

(Märkte) beherrschend, wissen sich innerhalb ihrer Sphäre über den Stand der Dinge genau zu unterrichten und sind daher in der Lage, ihre Kommittenten sicher zu bedienen, d. h. einen Partner für die einzelnen Geschäfte zu suchen. Die Großartigkeit des Umsatzes bringt es mit sich, daß die Makler-gebühr, meistens nur auf $\frac{1}{10}$ % fixirt, dennoch sehr lohnend ist. Die persönliche Haftbarkeit des Maklers ist in Deutsch-land ausgeschlossen; er schließt lediglich für Rechnung seines Kommittenten ab und hat diesen dem anderen Kontrahenten gegenüber rechtlich verbindlich gemacht, bevor Beiden der Geschäftsabschluß mittelst Schlußzettels bekannt gegeben wurde. Nur ausnahmsweise übernimmt der Makler die Bürgschaft. Der Umstand, daß die Makler im Auftrage handeln und für eigene Rechnung keine Abschlüsse machen, kann es, sofern nur Beauftragte an der Börse kontrahiren, mit sich bringen, daß bei außerordentlichem Angebot oder Begehr, d. h. in Fällen, wo die entgegengesetzte Tendenz fehlt, eine zeitweilige Geschäftsunterbrechung eintritt. Ueberhaupt wird der Geschäftsgang beeinflusst durch die Absicht der Kon-trahenten selbst. Der eine Käufer will sofortige Lieferung, der andere eine solche nach einigen Tagen, nach 10 Tagen, am Monats-schluß u. s. w.

Dergleichen Absichten sind bestimmend geworden für die For-men des Börsen-Verkehrs. Als die wichtigsten sind zu nennen: das Tages- oder Baargeschäft, bei welchem der Verkäufer die Papiere am Abschlußtage selbst oder am folgen-den Börsentage gegen Baarzahlung liefert. Da dieses Ge-schäft große Baarmittel voraussetzt, tritt für größere Specu-lationen meistens an Stelle desselben das

Zeit- oder Lieferungs-geschäft, eine Operation, durch welche man Effecten kaufen kann, ohne das erforder-liche Geld zu besitzen, ferner solche verkaufen kann, ohne sie im Besitz zu haben. Der Verkäufer ist verpflichtet, die Effecten zum verabredeten Preise an einem bestimmten Termine zu liefern gegen alsdann erfolgende Baarzahlung. Dieser Tag ist der Erfüllungs- oder Stichtag, der Tag hingegen, an